

Wem dienen wir wirklich?

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ĤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

Sohbet vom Yaum al-aḥad, 21. Şafr 1428 / 11. März 2007

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raġīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Wofür hat Allah uns erschaffen? Und was tun wir? Allah hat uns für Seinen Dienst erschaffen, nicht dafür, Sklaven unseres Egos zu sein oder Diener von Shayṭān oder Dunyā. Ich schaue mich um: Für wen arbeiten wir jeden Tag? Für Allah oder für unser Ego? Wir denken, daß Allah uns für den Dienst an unserem Ego erschaffen hat – wie merkwürdig! Jeder arbeitet für sein Ego! Ich sehe nicht einen, der für Allah arbeitet. Wenn ihr jemanden seht, sagt es mir, daß wir zu ihm gehen und ihm Hände und Füße küssen! Deshalb ist alles, was wir tun, halb und halb und vergänglich.

Allah will *Ḥayyatan Tayyiban* für uns, ein sauberes Leben. „Wie seht ihr euch selber? Führt ihr ein sauberes Leben?“

„Jeder ist doch schmutzig, da sind wir eben auch in den Schmutz gefallen“, sagt ihr. Wer für sein Ego arbeitet, der führt kein sauberes Leben.

Übersetzung aus dem Türkischen und Englischen KHAIRIYAH SIEGEL.



Aus der Zeit der ottomanischen Photographie unter Abdülhamid II.

Viele Menschen verlassen die Welt, ohne auch nur einen kleinen Geschmack davon bekommen zu haben.

Die Menschen haben die Pyramiden gebaut, später wurden sie entdeckt, aber keiner konnte in sie hineingelangen. Das alte Wissen von früher gibt es nicht mehr. Früher hat Allāh *ta'ālā* den Menschen ein bestimmtes Wissen geschenkt. Jetzt haben wir wieder ein anderes Wissen. Mit ihrem heutigen Wissen können die Menschen niemals in die Pyramiden hineinkommen. Die Pyramiden sind nicht für Allāh gebaut. Aber Allāh hat den Menschen damals ein Wissen geschenkt, mit dem sie diese Pyramiden bauen konnten. Die Pyramiden sind der Ort der *Kesafet*; die Pyramiden stellen die materielle Welt dar. Mit der materiellen Welt kannst du niemals in die Pyramiden hineinkommen, das geht nur mit *Letafet*.

Viele Menschen wollen in den *Tauḥīd*-Palast [der Einheit] gelangen; *Ihrām* ist ein kleiner Tropfen vom *Tauḥīd*-Palast. In den *Tauḥīd*-Palast kannst du niemals eintreten, wenn du „du“ bist. Wenn du dich hier lassen kannst, ohne „dich“, kannst du dort hineinkommen.

Wenn du dich hier läßt, kannst du da hineinkommen, dann wirst du die göttlichen Schätze anschauen. Allāh hat auf dieser Erde vielen, vielen Menschen Seine Schätze geschenkt. Die Schätze sind denjenigen geschenkt worden, die diese Schätze in ihren Händen festhalten können.

Viele Leute kommen zu mir und sagen: „O Scheich, bitte schaue in mein Herz, was siehst du? Bitte, bitte, öffne mein Herz.“ Viele betteln, knien sogar, weinen: „Bitte öffne mein Herz. Du bist derjenige, der mein Herz öffnen kann. Tu was!“

Das mache ich nicht. Wenn ich das tun würde, würden sie es nicht ertragen. Viele kommen zu mir und sagen: „Du bist *Ḥaqq*. Du bist *Ḥaqqiqāt*.“ Das stimmt. Meine *Ḥaqqiqāt* gehört aber mir. Vielleicht hast du auch *Ḥaqqiqāt*. Vielleicht hast du nie danach gesucht, suche danach und schau nicht immer nach meiner. Meine gehört mir, suche nach deiner *Ḥaqqiqāt*!

Viele sagen, ich kann deine *Ḥaqqiqāt* öffnen. Nein, nur derjenige, der die Erlaubnis hat, kann es tun. Viele wissen, viele wissen nicht. Das geht nicht so, wie es auf dem Markt zugeht, wo täglich Obst verkauft wird.

Merjatta verjat: Wer sucht, der findet. Wer ernsthaft sucht, ich sage nochmal, wenn du eine Sache ganz ernsthaft suchst, wirst du sie finden. Wenn du nicht ernsthaft suchst, wirst du niemals finden und bleibst in deiner eigenen Illusion.

Wenn jemand den Propheten ﷺ von hinter seinem Rücken anspricht, hat er niemals nur den Kopf gewendet und geschaut. Nein, er hast sich mit dem ganzen Körper gedreht und hat dann geschaut. Warum? Weil ihr keine halben Sachen machen sollt. – Das habt ihr nicht verstanden. – Ich gebe euch ein anderes Beispiel:

Wenn du den Mond am ersten Tag anschaut, ist er eine kleine Sichel, weil er mit nur einem kleinen Stück seines Körpers der Sonne entgegen schaut, und von dem Sonnenlicht bekommt er eine kleine Sichel; am zweiten Tag ein bißchen mehr, und am 14. Tag haben wir Vollmond. An dem Tag steht der Mond der Sonne mit voller Gestalt gegenüber. Wenn er der Sonne so entgegensteht, dann leuchtet er. Wir können den vollen Mond betrachten und uns darüber begeistern. Er bekommt das volle Licht von

der Sonne. Du kannst nicht dein *Nafs* voll ernähren und dann sagen: „Ich will zu Allāh.“ Du kommst niemals mit deinem *Nafs* zu Allāh.

Wenn ein Mensch genau wie der Mond am 14. Tag sich *Malakūt* hingibt, dann kommt das an. Und er wird auch leuchten wie ein Vollmond. Am 15. Tag wird der Vollmond in der Sonne offenbar. Wenn jemand sich mit vollem Herzen und vollem Körper Allāh hingibt, derjenige bekommt Sein Licht. Das sieht man, wer sich Allāh hingibt und wer nicht, dieses Licht sieht jeder. Ich auch.

[*Al-Fāṭiha*] ♦

As-salāmu 'alaikum. – Wir werden inshā Llāh vom 22. bis 25. März auf der Leipziger Buchmesse, Halle 3, Stand A 307, sein. – Salim & Haġar.

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Website: <http://www.spohrverlag.de>

• Postadresse Redaktion:

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
31 B 25 Martiou
Cy-7560 Perivolía/Larnaca

• Fax: 00357 - 24 42 25 49
• Fax (2): 01212 - 506 312 483
• Mobil: 00357 - 99 27 15 07 od.
00357 - 99 233 768

• Skype aus deutschem Telefonnetz:
07626 - 345 330

• Skype Namen für skype-interne Nutzung:
salim.spohr/hagar.spohr
• e-Mail: salim@spoehrverlag.de
hagar@spoehrverlag.de

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spoehrverlag.de
V.i.S.P.: Selim Spohr •

Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-‘aliyyi l-‘azīm!

„Betest du?“

„Nein ..., früher ja, jetzt nicht mehr. – Jeden Cuma ...“

„Täglich?“

„Nein, ab und zu ...“

Ein Gebet für Allah – wenn du dir dafür nicht die Zeit nimmst, wie soll Allah dir da eine Tür öffnen? (Er wird sagen:.) „Weil du nicht für Mich arbeiten willst, so gehe, wohin du willst, bis in die Hölle!“ Warum betest du nur zwei *Raka‘āt* am Cuma und nicht jeden Tag?

Deshalb denke ich mir: *Yā Rab-bī*, Du hast uns für Deinen Dienst erschaffen; wir tun das nicht, wir arbeiten für unser Ego. Und unser Körper ist aus Erde, er hält nur für eine bestimmte Zeit, dann vergeht er. Vierzig Jahre, das ist der Höhepunkt, danach wird der Körper schwach, Krankheiten kommen, und kein Doktor kann dir helfen.

„Geh doch in die Moschee und bete!“

„Nein, es geht mir nicht gut, ich gehe zum Doktor.“

Niemand kann dir mehr helfen. Du läufst von einem Doktor zum anderen, du fährst sogar nach England, nach Amerika, wo sie dich noch anschreien.

In Amerika haben sie die ‘Greencard’, in Rußland ist sie gelb, bei uns rosa. „Was tust du mit der Greencard?“

„Sie wird uns stark machen!“

„Dann tauch’ sie doch in den Tee und trinke das, damit du noch stärker wirst.“

Arbeite für *Akhirat*! Da ist die *Barā‘a*-Nacht von *Sha‘bān*. Die aufrichtigen Diener erwarten sie, weil in ihr die Sünden vergeben werden und *Khair* angenommen wird.

Sie geben ihr Leben, um die Greencard zu gewinnen, aber nicht, um etwas für *Akhirat* zu gewinnen! Was wirst du sagen, wenn Allah dich fragen wird, wofür Er dich erschaffen hat!?

Zu Seinem Dienst, zu Seinem Wohlgefallen – aber sie denken nicht daran. Jeden Tag verlassen Millionen diese Welt; es sind nicht jeden Tag dieselben Leute, die du auf der Straße siehst! Benutze deinen Verstand und wisse, für wen du arbeitest! Wenn es für Shaytān ist, dann wird er dich zum Sklaven deines Egos machen. Er wird dir eine ‘Freiheit’ geben, so daß du kein *Halāl* und *Harām* mehr kennst.

Die *Kufār* konnten solange nichts gegen die Muslime ausrichten, bis sie ihnen *Harām* zu essen gaben und sie dazu überredeten, ‘modern’ zu werden. Sie sagten: „Ihr seid doch rückständig“, und so fing Shaytān sie ein. „Es ist wegen eures Glaubens“, sagten sie zu ihnen ...

Wenn der Islam rückständig wäre, dann wäre der Glaube längst versiegt, aber der Islam ist immer stärker geworden, er erreichte den Osten und den Westen, alle Teile der Welt. Einst hatten wir *Heybet*!

Eine Geschichte aus der Zeit Harūn Rashīds:

Der Prophet ﷺ hatte gesagt, daß die Hauptstadt der Griechen, Konstantinopel, eingenommen würde. Die *Kāfir* haben keinen Verstand, denn sonst müßten sie den Islam annehmen! Sie machen Frauen zu ihren Köpfen, lassen Frauen regieren, haben Präsidentinnen und Königinnen. Ist eine Königin einem König gleich? Allah sagt: „*Ar-rijāl aqwa mina n-nisā’* – die Männer sind stärker als die Frauen.“ *Rijālallāh* – die Männer Allahs, die auf dem Weg Allahs sind, sie sollen die Frauen regieren.

Allah hat den Frauen von Seinem Attribut des *Zahir Jamāl* gegeben, den Männern von *Kemāl* mit *Kudret* [Macht, Fähigkeit, Vermögen], Stellvertreter zu sein. Er hat den Frauen ihre Arbeit zugeteilt und den Männern ihre Arbeit. Im Islam regieren keine Frauen. Der Familienvorstand ist auch ein

Mann. Kann sich eine Frau um einen Mann kümmern?

In London sah ich Polizeikräfte. Sie machen dort Frauen zu Polizistinnen. Nach dem *Terawih*-Gebet in der Nacht (auf dem Heimweg) sah ich je eine Polizistin mit zwei Männern patrouillieren; wenn sich eine Frau selber beschützen könnte, dann könnte sie sich auch um Männer kümmern. Überläßt doch mal ganz London für eine Nacht den Polizistinnen, und ihr werdet sehen, was aus London und aus diesen Frauen wird! Man würde sie fertigmachen! Sie bringen die Frauen mit den Männern zusammen, um sich zu amüsieren. Sie brauchen nicht wirklich Polizistinnen, aber die Männer mögen gerne mit Frauen zusammen sein, es ist ihre Natur ... Was tun die Frauen da! Es ist nicht gut, weder für euch noch für die Sicherheit!

Frauen sind schwach und können nicht das tun, was Männer tun können. Ihre Arbeit ist im Haus. Im Fernsehen reden sie über ‘Frauenrechte’. Ich sage: „Die Männer sind doch ungerecht. Wieviele weibliche Abgeordnete gibt es? Vierzig oder fünfzig gegen fünfhundert Männer! Ihr Frauen müßt auf die Straße gehen und protestieren und ein eigenes Parlament fordern, eine eigene Präsidentin und eine eigene Regierung!“ Frauen sollten nicht regieren! Im Islam gibt es keine Frauen in der Regierung! –

Zur Zeit von Harūn Rashīd gab es eine Königin von Byzanz, die die Tochter und das einzige Kind eines Königs war, der verstarb. – Es paßt nicht zu unserem Glauben, eine Frau an der Spitze zu haben, wir wollen einen Mann! – Diese Königin hatte einen Sohn, der dann König wurde. Er schrieb einen Brief an Harūn Rashīd, das Oberhaupt der Muslime:

„Du hast meiner schwachen Mutter Schätze abgenommen, weil du ihr Angst eingejagt hast. Aber jetzt bin ich auf dem Thron

und fordere die Schätze, die du dir zu Unrecht angeeignet hast, zurück! Wenn nicht, so werde ich etwas gegen dich unternehmen!“ Harūn Rashīd sagte: „Schreib: O Hund, Sohn einer Hündin!“ – wer traut sich heute, so zu sprechen? – „Für was hältst du uns! Ich fordere dich heraus, komm!“ Der König erzitterte mitsamt seinem Thron! Allah hat die Muslime zu der Zeit mit *Heybet* bekleidet! Was ist mit uns heute! Ein Mann muß sich als Mann zeigen!

Heute stehen wir an letzter Stelle, damals waren wir an erster Stelle: Das Osmanische Reich stand an der Spitze in der Welt, dann kam England, dann Deutschland, dann Rußland, dann Frankreich, dann Italien ... Wir arbeiten für uns selber, nicht für Allah, deshalb stehen wir heute so da! Damals ergriffen sie das Schwert und sagten: „*Allāhu akbar, Allāhu akbar, Allāhu akbar*“ – sie kämpften für Allah und um das Königreich Shaytāns zu zerstören. Deshalb erhöhte sie Allah!

Sie wollen nach Europa – um dort Straßen zu kehren! Sie denken, daß das Geld, das sie dort verdienen, ihnen Gutes bringt!

Arbeitet nicht für euch selber, für euer Ego, sondern für Allah, so daß Er euch gibt!

[Übersetzung aus dem Englischen:]

O ihr Leute! Denkt darüber nach, was Allah der Allmächtige euch sagt! O ihr Leute, wenn Er euch fragen wird, wem ihr gedient habt, wessen Diener ihr in eurem Leben auf Erden wart, (was werdet ihr sagen?). Er wird fragen: „In 24 Stunden – für wen habt ihr gearbeitet? Für wen habt ihr euch abgemüht? Für euch selber oder für euren Herrn?“ Ihr habt für euer Ego, für Dunyā, gearbeitet, nicht für Allah! Und solange ihr euch für Dunyā abmüht, verliert ihr. Solange ihr euren Herrn und Seine himmlischen Befehle akzeptiert, werdet ihr aufsteigen, aufsteigen, aufsteigen!

Das ist der Grund warum die ganze Welt jetzt an einem gefähr-

lichen Punkt ist; die Leute fallen, weil sie nicht für Allah, sondern für ihre Egos arbeiten!

O ihr Leute, ändert eure Denkungsart und stell alles auf seinen wahren Platz! Allah hat euch für Seinen göttlichen Dienst erschaffen, nicht für Dunyā! Wenn ihr für Allah arbeitet, dann werdet ihr glücklich; wenn ihr für euer Ego arbeitet, dann fallt ihr und fallt und fallt, so wie wir jetzt im 21. Jahrhundert sind und die Leute nicht mehr wissen, welchen Weg sie aus dem Chaos, in das sie gefallen sind, nehmen sollen, um herauszukommen, um für ihren Herrn frei zu sein. Und sie fallen auf eine Stufe, eine Position, die unter der Stufe der Tiere ist. Die Tiere kennen ihren Herrn und verherrlichen Ihn, aber der Mensch kennt Ihn nicht und verherrlicht Ihn auch nicht!

Möge Allah uns vergeben und euch segnen und Seine Diener! Zu Ehren des in Seiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten Sayyidinā Muḥammad ﷺ, *Fātiha!* ♦

Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-‘aliyyi l-‘azīm

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

Sohbet vom 23. Muḥarram 1428 / 11. Februar 2007

[Fortsetzung:]

Letafet und Kesafet: Mit *Kesafet* [Dichte; Verschmutzung] – wie einem schmutzigen Körper – kannst du niemals *Letafet* [*latīfā*], die göttliche Stufe, erreichen und von dort aus schauen. Mit *Kesafet* kannst du nicht in die *Letafet Alem* gelangen und von dort aus zuschauen. Wenn du einmal auf dieser Stufe angekommen bist, kannst du den Besitz Allāhs

betrachten und dort ein Fest feiern. Das darfst du. Der, der wirklich für Allāh arbeitet, hat niemals eine Beschwerne im Rücken. Und jene haben so viel Liebe in sich und fragen jeden Tag: „O Allāh, hast Du noch mehr für mich?“

Wenn du diesen *Maqām* erreichen willst, müßt du aus der Welt herausgehen. Und dann kommt ihr in den *Ferah*-Kreis hinein – der Glückseligkeit. Und du wirst in diesen Kreis hineinkommen; dann wirst du

dich finden. Wer diesen *Maqām* erreicht hat, den kannst du in in ein Meer werfen, vielleicht kann er nicht schwimmen – er wird nicht ertrinken, und kein Fisch wird ihn anfressen. Und Allāh gibt jenen soviel Energie und Kraft: Wenn sie schlagen, können sie einen Drachen töten. Mit einem Schlag töten sie einen Drachen. Wenn desjenigen *Tejallī* ein einziges Mal offenbar wird, kann er sämtliche Giganten töten, sie werden vor ihm knien.